



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Christoph Skutella FDP**
vom 30.09.2019

Der Waschbär und seine Auswirkungen auf bayerische Ökosysteme

Mit der Ausbreitung des Waschbären innerhalb Bayerns steigt der Überlebensdruck sowohl auf gewöhnliche als auch auf gefährdete Tierarten. Neben den negativen Auswirkungen auf die Erdkrötenpopulation ist vor allem die in Bayern sehr seltene Europäische Sumpfschildkröte gefährdet. In anderen Bundesländern stieg die Zahl der verletzten und getöteten Sumpfschildkröten in den letzten Jahren signifikant an, die durchschnittliche Lebenserwartung, welche ohne Fressfeinde um die 70 bis 80 Jahre beträgt, sank rapide. Auch vereinzelte Plünderungen von bodenbrütenden (Teich-)Vögeln sind beobachtet worden.

Daher frage ich die Staatsregierung:

- 1.1 Liegen aktuelle Zahlen über die Gesamtpopulation des Waschbären sowie die entsprechende Entwicklung über die letzten 30 Jahre vor?
- 1.2 Wenn nein, warum nicht?
- 2.1 Sind in den letzten 20 Jahren Bestandseinbrüche von bayerischen Erdkrötenpopulationen in naturnahen Lebensräumen bekannt?
- 2.2 Welche negativen Auswirkungen des Waschbären sind auf die Erdkrötenpopulationen in Bayern bekannt?
- 2.3 Welche Maßnahmen werden zum Schutz lokaler Erdkrötenpopulationen vor Prädatoren in Bayern unternommen?
- 3.1 Treten in den letzten 20 Jahren vermehrt leichte bis schwere Verletzungen bzw. Tötungen an Einzeltieren der Europäischen Sumpfschildkröte auf?
- 3.2 Welche negativen Auswirkungen des Waschbären sind auf die recht kleine bayerische Population der Europäischen Sumpfschildkröte bekannt?
- 3.3 Welche Maßnahmen werden zum Schutz der Europäischen Sumpfschildkröte vor Prädatoren in Bayern unternommen?
- 4.1 Sind in den letzten 20 Jahren lokale Bestandseinbrüche bzw. vermehrte Plünderungen von (künstlich angelegten) Brutinselnkolonien in Bayern bekannt?
- 4.2 Welche negativen Auswirkungen des Waschbären sind auf die Bruten bzw. die Populationen von Kranichen, Gänsen und anderen Wasservögeln bekannt?
- 4.3 Welche Maßnahmen werden zum Schutz bodenbrütender Vogelpopulationen vor Nesträubern in Bayern unternommen?
5. Wie stellt sich die allgemeine Lebenssituation heimischer Amphibien-, Sumpfschildkröten- und Vogelpopulationen unter dem Aspekt der hohen Prädatordichte invasiver (z.B. Waschbär, Mink, Marderhund) und nicht invasiver (z.B. Wildschwein, Fuchs, Dachs) Arten dar?
6. Welche Maßnahmen im Prädatorenmanagement der bayerischen Umweltbehörden werden gegen den Waschbären unternommen?

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

7. Werden zurzeit die Auswirkungen des Waschbären auf heimische Amphibien-, Sumpfschildkröten- und Vogelpopulationen systematisch untersucht bzw. existiert hierzu ein Monitoring?

Antwort

des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vom 28.11.2019

- 1.1 Liegen aktuelle Zahlen über die Gesamtpopulation des Waschbären sowie die entsprechende Entwicklung über die letzten 30 Jahre vor?**
1.2 Wenn nein, warum nicht?

Eine Erfassung der Gesamtpopulation ist mit vertretbarem Aufwand nicht leistbar, da die Art eine vielfältige Raumnutzung und heimliche Lebensweise aufweist. Die in der folgenden Tabelle dargestellten Jagdstrecken können zwar eine zunehmende Tendenz für die Waschbärenpopulation in Bayern aufzeigen, dennoch lässt sich hierdurch keine Aussage zur Gesamtpopulation treffen.

Jagdjahr	Waschbär
1987/1988	44
1988/1989	78
1989/1990	103
1990/1991	96
1991/1992	124
1992/1993	46
1993/1994	95
1994/1995	111
1995/1996	77
1996/1997	81
1997/1998	108
1998/1999	67
1999/2000	105
2000/2001	109
2001/2002	155
2002/2003	222
2003/2004	202
2004/2005	275
2005/2006	280

Jagdjahr	Waschbär
2006/2007	189
2007/2008	363
2008/2009	371
2009/2010	450
2010/2011	694
2011/2012	617
2012/2013	1.018
2013/2014	932
2014/2015	1.268
2015/2016	1.646
2016/2017	1.891
2017/2018	2.726
2018/2019	2.581

2.1 Sind in den letzten 20 Jahren Bestandseinbrüche von bayerischen Erdkrötenpopulationen in naturnahen Lebensräumen bekannt?

Aus den Naturschutzfachkartierungen des Landesamts für Umwelt (LfU) zu einigen Erdkrötenlaichgewässern lassen sich keine wesentlichen Bestandsänderungen für Bayern erkennen. Zu Erdkrötenpopulationen liegen Daten von einzelnen Abschnitten an Straßen, an denen Amphibien bei der Frühjahrswanderung zum Laichgewässer abgesammelt und gezählt werden, vor. Hierbei können z. T. Bestandsrückgänge, aber nicht deren Ursache festgestellt werden. Diese können u. a. auch verkehrsbedingt sein.

2.2 Welche negativen Auswirkungen des Waschbären sind auf die Erdkrötenpopulationen in Bayern bekannt?

Es sind keine negativen Auswirkungen des Waschbären auf die Erdkrötenpopulationen in Bayern bekannt.

2.3 Welche Maßnahmen werden zum Schutz lokaler Erdkrötenpopulationen vor Prädatoren in Bayern unternommen?

Die Erdkröte ist als häufige Art in Bayern ungefährdet; Schutzmaßnahmen konzentrieren sich auf die vom Aussterben bedrohten und stark gefährdeten Amphibienarten.

3.1 Treten in den letzten 20 Jahren vermehrt leichte bis schwere Verletzungen bzw. Tötungen an Einzeltieren der Europäischen Sumpfschildkröte auf?

3.2 Welche negativen Auswirkungen des Waschbären sind auf die recht kleine bayerische Population der Europäischen Sumpfschildkröte bekannt?

3.3 Welche Maßnahmen werden zum Schutz der Europäischen Sumpfschildkröte vor Prädatoren in Bayern unternommen?

Zunächst sei darauf hingewiesen, dass in Bayern keine reproduzierenden Populationen der Europäischen Sumpfschildkröte bekannt sind. Bei umfangreichen genetischen

Untersuchungen des LfU konnten keine autochthonen Individuen der Europäischen Sumpfschildkröte festgestellt werden. Es wird davon ausgegangen, dass einzelne in Bayern gefundene Tiere ausgesetzt wurden.

Es sind zwei Totfunde von Europäischen Sumpfschildkröten bekannt. Bei einem wurde das Tier von einer Mähmaschine tödlich verletzt, die Todesursache des anderen Fundtiers ist unbekannt.

Da in Bayern keine autochthonen Populationen der Europäischen Sumpfschildkröte bekannt sind und davon auszugehen ist, dass es sich bei den bisher im Freiland zu findenden Individuen um ausgesetzte Tiere handelt, sind weder Aussagen zum diesbezüglichen Einfluss des Waschbären möglich, noch werden Maßnahmen zum Schutz einer Population ergriffen.

4.1 Sind in den letzten 20 Jahren lokale Bestandseinbrüche bzw. vermehrte Plünderungen von (künstlich angelegten) Brutinselnkolonien in Bayern bekannt?

In den letzten 20 Jahren konnten weder lokale Bestandseinbrüche noch vermehrte Plünderungen von Brutinselnkolonien (z.B. der Flusseeeschwalbe oder Lachmöwe) festgestellt werden, die eindeutig auf Waschbären zurückzuführen wären. Gelegentlich kommt es an einzelnen Kolonien zu Brutausfällen, bei denen möglicherweise Prädatoren, aber auch Hochwasser oder Unwetter etc. die Ursache gewesen sein könnten.

4.2 Welche negativen Auswirkungen des Waschbären sind auf die Bruten bzw. die Populationen von Kranichen, Gänsen und anderen Wasservögeln bekannt?

Negative Auswirkungen auf die genannten Arten sind für die Vogelpopulationen in Bayern bisher nicht bekannt. Dennoch ist eine Prädation durch den Waschbären als omnivore Art nicht auszuschließen. Aus Sachsen-Anhalt liegen Veröffentlichungen vor, die besagen, dass Waschbären einen negativen Einfluss auf die Bestände von Wasservögeln ausüben.

4.3 Welche Maßnahmen werden zum Schutz bodenbrütender Vogelpopulationen vor Nesträubern in Bayern unternommen?

Zum Schutz von bodenbrütenden Vogelarten wird u.a. im Rahmen des Artenschutzprogramms Wiesenbrüter versucht, die Lebensräume artgerecht zu gestalten und eine angepasste Bewirtschaftung zu erreichen. In Wiesenbrütergebieten werden vielfach Gelege oder Brutareale eingezäunt, um Füchse, Wildschweine und andere Prädatoren fernzuhalten.

5. Wie stellt sich die allgemeine Lebenssituation heimischer Amphibien-, Sumpfschildkröten- und Vogelpopulationen unter dem Aspekt der hohen Prädatorendichte invasiver (z. B. Waschbär, Mink, Marderhund) und nicht invasiver (z. B. Wildschwein, Fuchs, Dachs) Arten dar?

Es gibt bislang keine belastbaren Forschungsergebnisse, wonach die Prädatorendichte insgesamt in Bayern unnatürlich hoch sei. Es konnten zudem keine signifikanten Auswirkungen auf heimische Amphibien-, Reptilien- oder Vogelpopulationen festgestellt werden, die vornehmlich auf die genannten Prädatoren zurückzuführen sind.

6. Welche Maßnahmen im Prädatorenmanagement der bayerischen Umweltbehörden werden gegen den Waschbären unternommen?

Ein generelles Prädatorenmanagement der bayerischen Umweltbehörden zum Waschbären existiert nicht, da der Waschbär gem. § 18 der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Jagdgesetzes (AVBayJG) eine jagdbare Tierart ist, somit dem Jagdrecht unterliegt und hinsichtlich jagdlicher Maßnahmen nicht in den Zuständigkeitsbereich

der Umweltbehörden fällt. In bestimmten Fällen können Maßnahmen gegen Waschbären auf lokaler Ebene sinnvoll sein, sofern sie nachteilige Auswirkungen auf die Biodiversität haben. Es wird auf das Management- und Maßnahmenblatt zum Waschbären auf der Homepage des LfU verwiesen: https://www.lfu.bayern.de/natur/neobiota/invasive_arten/index.htm

7. Werden zurzeit die Auswirkungen des Waschbären auf heimische Amphibien-, Sumpfschildkröten- und Vogelpopulationen systematisch untersucht bzw. existiert hierzu ein Monitoring?

In Bayern werden derzeit keine systematischen Untersuchungen zu den Auswirkungen von Waschbären auf die Populationen von Amphibien, Vögeln oder der Europäischen Sumpfschildkröte durchgeführt.